

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Nominiert für den
PROZEUS
UnternehmerPreis
2011

Identifikationsstandards

2 in 1: Barcode und GS1 DataMatrix – der Hybridantrieb für die Lieferkette

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

02	Kurzwissen
03	Projektsteckbrief
04	Zielsetzung und Lösungsansatz
05	Technische und organisatorische Voraussetzungen
06	Umsetzung in der Praxis
08	Nutzen und Wirtschaftlichkeit
09	Fazit
10	Checkliste Umsetzung

Kurzwissen

GTIN | Global Trade Item Number, Globale Artikelidentnummer (ehemals EAN). International abgestimmte, weltweit überschneidungsfreie Artikelnummer zur Identifikation von Produkten und Dienstleistungen

GS1 DataMatrix | 2D-Code, der zahlreiche Informationen auf kleinstem Raum verschlüsseln kann. Eine GTIN kann beispielsweise auf Druckflächen von unter 5x5 mm dargestellt werden. Somit ist der GS1 DataMatrix optimal für die Kennzeichnung von Kleinstprodukten geeignet. Wegen seiner besonderen technischen Beschaffenheit kann er auch zur Direktkennzeichnung von Komponenten oder einzelnen Teilen eingesetzt werden.

EDI | Electronic Data Interchange. Elektronischer Austausch von strukturierten Daten mittels festgelegter Nachrichtenstandards zwischen Computersystemen

ERP | Enterprise Resource Planning. Anwendungssoftware zur unternehmensweiten Optimierung aller relevanten Geschäftsprozesse

WAP | Wireless Access Point. Gerät, das den Funkverkehr zu kabellosen Kommunikationsgeräten abwickelt.

WLAN | Wireless Local Area Network. Drahtloses lokales Funknetz

MDE | Mobile Datenerfassung. Mit Hilfe mobiler Datenerfassung werden prozessrelevante Daten ortsungebunden erfasst und zur Verfügung gestellt. Die Daten stammen aus einem Backend-System, z. B. einem ERP- oder Customer Relationship Management (CRM)-System und werden mittels mobiler Endgeräte angezeigt und erfasst. Je nach Einsatzzweck können Lösungen mit verschiedenen Datenerfassungsgeräten, wie einem Barcode-scanner, ausgestattet sein oder auf Radio-Frequenz-identifikation (RFID)-Technik zurückgreifen. Dadurch werden Geschäftsprozesse grundlegend optimiert, so dass weniger Aufwand für die Informationsgewinnung und -erfassung entsteht.

PoE | Power over Ethernet. Verfahren, mit dem netzwerkfähige Geräte über das 8-adrige Ethernet-Kabel mit Strom versorgt werden können

Datenbezeichner(konzept) | Zwei- bis vierstellige Ziffernfolge, die jeder codierten Information u. a. im GS1 DataMatrix vorangestellt wird und diese eindeutig kennzeichnet. Beispiele: (01) Artikelnummer, (10) Charge/Losnummer, (15) Mindesthaltbarkeitsdatum

Projektname	Standardisierung und Optimierung der Logistikprozesse im Independent Automotive Aftermarket mit Hilfe eines hybriden Produktetiketts
Unternehmen	Auger Autotechnik GmbH
Ort	Hürth/Nordrhein-Westfalen
Branche	Independent Automotive Aftermarket (IAM)
Mitarbeiter	9 (2010)
Jahresumsatz	ca. 6 Millionen Euro (2010)

Ziel

Ziel des PROZEUS-Projekts ist es, die unternehmensinternen und -übergreifenden Liefer- und Logistikprozesse der Auger Autotechnik GmbH nachhaltig zu verbessern. Insbesondere soll die Fehlerhäufigkeit im Wareneingang und -ausgang minimiert sowie die Warenvereinbarung beschleunigt werden. Auf dieser Basis können Vertrieb und Logistik künftig zu einer höheren Kundenzufriedenheit beitragen.

Lösung

Für die Prozessoptimierung mit seinen Lieferanten und zur Optimierung der Inhouse-Prozesse setzt die Auger Autotechnik GmbH auf EDI und die GS1-Standards GTIN (EAN) und GS1 DataMatrix.

Projektpartner	Aydinlar Bedeck Parca Sanayi ve Ticaret A.S. (Konya/Türkei)
Dienstleister	Waldemar Winckel GmbH & Co. KG Güven Bilgisayar Ltd. Şti. debüser + bee kommunikationsdesign GbR
Projektdauer	15 Monate
Investitionen	Die Investitionen für die notwendige Hardware, Software und für externe Dienstleistungen belaufen sich auf ca. 60.000 Euro.
Amortisationsdauer	1,5 Jahre
Wirtschaftlicher Nutzen	Return on Invest: 67 Prozent

Mehr Prozesseffizienz trägt dazu bei, die Kosten zu senken und weitere Wachstumspotenziale zu erschließen.

Die Partner



Die Auger Autotechnik GmbH ist seit 2004 als Handelsunternehmen in der IAM-Branche tätig. Im freien Automotive-Teile- und Servicemarkt hat sich das Unternehmen mit seiner durchdachten Strategie einer zielgerichteten Kundenakquisition und einer sorgfältigen Lieferantenauswahl einen Namen gemacht. Die Schwerpunkte liegen in der Beschaffung und im Vertrieb von LKW-Ersatzteilen. Vom nordrhein-westfälischen Hürth aus versorgt Auger Autotechnik Unternehmen in aller Welt mit Ersatzteilen. Die Kunden in Europa, in Asien oder in Afrika schätzen die hohen Qualitätsstandards, die Zuverlässigkeit und Termintreue des Unternehmens. Mit seinem überzeugenden Preisniveau ist Auger auch gegenüber Anbietern aus Fernost konkurrenzfähig. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten, die sich in langjährigen Geschäftsbeziehungen widerspiegelt.



Projektpartner ist der Ersatzteilproduzent Aydinlar Yedek Parca Sanayi ve Ticaret A.S mit Sitz im türkischen Konya. Das Unternehmen unterhält Niederlassungen in Europa und Nordamerika und zählt zu den führenden Herstellern und Anbietern von LKW-Ersatzteilen. Der Vertrieb konzentriert sich zu 90 Prozent auf das Exportgeschäft.

Zielsetzung und Lösungsansatz

Steigender Konkurrenz- und Kostendruck, hohe Anforderungen an Lieferfähigkeit und Servicegrad: Gerade in konjunkturabhängigen Branchen wie dem Automotive Aftermarket kommt es auf leistungsstarke Logistikketten an. Mit weltweit gültigen Standards bringt die Auger Autotechnik GmbH deutlich mehr Tempo und Effizienz in die B2B-Kommunikation.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat ihre Spuren sowohl in der automobilen Zulieferindustrie als auch im Independent Automotive Aftermarket hinterlassen. Auch die Auger Autotechnik GmbH kam nicht ungeschoren davon, krisenbedingt gingen die Umsätze des Unternehmens zurück. Auger ließ sich jedoch davon nicht entmutigen, sondern nutzte die Situation, um die eigenen Geschäftsprozesse auf Optimierungspotenziale zu überprüfen und sich so besser gegenüber der Konkurrenz zu behaupten. Vor allem die Logistik erwies sich als wichtiger Stellhebel, um die Marktstellung der Auger Autotechnik GmbH nachhaltig zu sichern und auszubauen.

Bereits seit vielen Jahren arbeitet Auger Autotechnik mit Produzenten für den freien Ersatzteilmarkt zu-

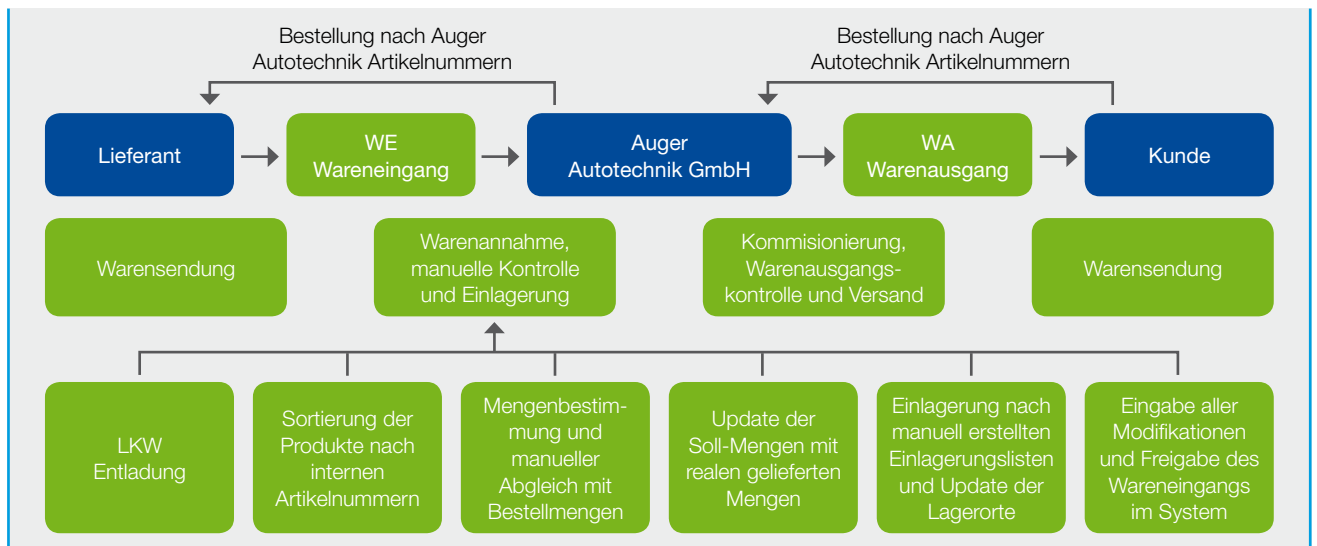
sammen. Einer dieser Lieferanten ist die türkische Aydinlar Yedek Parca Sanayi ve Ticaret A.S. Im Laufe der Zusammenarbeit wurde das Lieferspektrum stetig erweitert. Zugleich spielten sich entlang der Supply Chain feste Prozessabläufe ein, die im Wesentlichen auch nicht hinterfragt wurden. Vor allem manuelle und unstrukturierte Prozesse führten zu langen Durchlaufzeiten.

Ausgehend von dieser Analyse fasste das Unternehmen den Plan, die unternehmensübergreifenden Kommunikationsprozesse mit Lieferanten zu standardisieren und auf diese Weise Durchlaufzeiten zu verringern sowie die Qualität der nachfolgenden Prozesse zu verbessern. Für den internationalen und unternehmensübergreifenden Warenaustausch ist der Einsatz von GTIN und GS1 DataMatrix geplant.



Folgende Teilziele stehen im Vordergrund:

- Optimierung der Schnittstellen mit Lieferanten durch direkte, elektronische Kommunikation über das vorhandene ERP-System mittels EDI
- Wechsel zu einem hybriden Produktetikett, das sowohl Barcode als auch GS1 DataMatrix beinhaltet, um die unternehmensübergreifenden Prozesse besser zu koordinieren und die interne Lagerhaltung transparenter und effizienter zu gestalten.



Supply Chain bei Auger Autotechnik vor der Prozessoptimierung

Technische und organisatorische Voraussetzungen

Für ein kleines Unternehmen wie die Auger Autotechnik GmbH ist eine Änderung im Prozessablauf immer auch mit Unwägbarkeiten und Risiken verbunden. Damit das Tagesgeschäft durch die Einführung des eBusiness-Lösungen nicht gestört wird, ist eine genaue Projektplanung erforderlich.

Innerhalb des PROZEUS-Projekts waren folgende technische Voraussetzungen zu erfüllen:

- Erweiterung des bestehenden ERP-Systems
- Modifikation der vorhandenen Datenbanksoftware
- Installation von Barcodescannern und -druckern
- Einbindung der Hardware in die Netzwerkinfrastruktur (WAP)
- Effiziente Einbindung der GS1-Standards in die neuen Prozesse

Eine grundlegende Prozessänderung setzt voraus, schon zu Prozessbeginn Ressourcen für die Anpassungsprogrammierung der ERP-Software und für Offline-Tests einzuplanen. Für den Einsatz der 2D-Barcodescanner waren weitere Umstellungen der IT-Infrastruktur notwendig.

Mithilfe eines WLAN-Netzwerkes mit WAP ist die Kommunikation mit dem ERP-System in Echtzeit möglich. Zum Aufbau des WLAN-Netzes wurde ein Power over Ethernet-WAP ausgewählt und gleichzeitig auf PoE-fähige Switches umgestellt.

Auger No. 55113

Ref. 256 489 6320 - 012 354 4823
212 345 4132 - 256 489 6320
012 354 44823 - 212 345 4132

Qty. 1 pcs.

EN	Repair kit torque rods
DE	Rep. Satz Achsstrebe
ES	Barras de torsión Kit de reparación
RU	Lorem ipsum dolor sit amet
FI	Korjaussarja vääntö sauvat

Spare Parts for Commercial Vehicles

Folgende Informationen sind abgebildet:

- 1 GTIN: Point of Sale und externe Prozesse
- 2 AUGER Artikelnummer
- 3 Falz
- 4 2D-Code GS1 DataMatrix zur internen Prozesssteuerung

Entwurf des hybriden Produktlabels bei Auger Autotechnik zur Erfüllung von Upstream- und Downstream-Funktionen

Neben den technischen Grundlagen waren auch organisatorische Aspekte zu berücksichtigen, etwa die Planung des Projektmanagements und die Planung der neuen Betriebsorganisation.

Insbesondere die Einführung von hybriden Etiketten, die künftig die Basis für sämtliche Prozessabläufe sein sollen, stellte das Unternehmen

vor Herausforderungen. Die Kunden (Großhandel) erwarten, dass die Ersatzteile mit einer GTIN in einem GS1-128-Strichcode (Barcode) gekennzeichnet sind. Für die internen Abläufe setzt Auger Autotechnik auf den GS1 DataMatrix, weil dieser die Möglichkeit bietet, zusätzliche Informationen zu verschlüsseln und die Produkte zu serialisieren.

Umsetzung in der Praxis

15 Monate vom Start bis zum Ziel – für die Auger Autotechnik beginnt nach erfolgreicher Projektumsetzung das eBusiness-Zeitalter. Hilfreich war vor allem die intensive Testphase, in der die Anlaufschwierigkeiten behoben wurden und das Unternehmen Sicherheit im Umgang mit den neuen Prozessen gewann.

Damit das PROZEUS-Projekt effizient umgesetzt werden konnte, wurden mehrere Arbeitspakete definiert. Im ersten Schritt führte Auger Autotechnik eine Prozesskettenanalyse entlang des gesamten Waren- und Informationsflusses durch. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Logistik.

Zunächst wurde die IST-Situation im Wareneingangs- und Einlagerungsprozess beschrieben. Diese wurde anhand einer Bewertungsmatrix auf ihre Relevanz für die zukünftige Prozessoptimierung überprüft. Eine solche Vorgehensweise erwies sich als sinnvoll, um Prioritäten zu setzen und nicht Gefahr zu laufen, innerhalb des PROZEUS-Projekts sämtliche (Teil)-Prozesse auf einmal optimieren zu wollen.

Um den Anforderungen eines künftigen SOLL-Prozesses gerecht zu werden, wurde hierzu eine detaillierte Prozessgrafik erarbeitet. Dabei stellt die Bewertungsmatrix im mittleren Teil eine systematische und nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage für die Erarbeitung des künftigen optimierten SOLL-Prozesses dar:

Die MUSS-Kategorie umfasst alle Arbeitsschritte, die auf jeden Fall realisiert werden müssen, damit der gesamte Prozess funktioniert. In der KANN-Kategorie wurden „Hilfsprozesse“ zusammengefasst, die den eigentlichen MUSS-Arbeitsschritt unterstützen. Bei Arbeiten, die der KORREKTUR-Kategorie

zugeordnet sind, handelt es sich um fehlerbereinigende Tätigkeiten. Diese müssen vor der Prozessoptimierung erledigt werden, da die Fehler entweder in einem der direkt vorgelagerten Arbeitsschritte oder sogar in einem externen Prozess entstanden, der nicht direkt beeinflussbar ist.

In der letzten Spalte wurde schließlich der SOLL-Prozess abgebildet. Dieser beinhaltet insgesamt fünf Arbeitsschritte. Hieraus wurde nur ein Arbeitsschritt ohne Modifikation aus dem bestehenden IST-Prozess übernommen. Die weiteren vier geplanten Arbeitsschritte wurden in modifizierter Form und mit dem Know-how von Dienstleistern erarbeitet und neu definiert.

06

ID	IST Prozess	Muss	Kann	Korrektur	SOLL Prozess
1	Kontrollliste für den Wareneingang (WE) erstellen		x		Prozessschritt entfällt
2	Eingabeliste für den Wareneingang erstellen		x		Prozessschritt entfällt
3	Kolli-Bereitstellung und LKW Entladung	x			Prozessschritt wird ohne Modifikationen übernommen
4	Eingabe der Lieferung nach Rechnung in das ERP-System		x		Prozessschritt wird mit Modifikationen übernommen
5	Auspacken der Lieferung	x			Prozessschritt wird mit Modifikationen übernommen
6	Überprüfung der Lieferung			x	Prozessschritt entfällt
7	Erstellung von Einlagerungslisten			x	Prozessschritt entfällt
8	Einlagerung der Lieferung Schritt I	x			Prozessschritt wird mit Modifikationen übernommen
9	Einlagerung der Lieferung Schritt II	x			Prozessschritt entfällt
10	Eingabe abweichender Mengen in WE-Liste/ ERP			x	Prozessschritt entfällt
11	Einpfelegen von abweichenden Lagerorten in das ERP-System		x		Prozessschritt wird mit Modifikationen übernommen
12	Vergleich WE-Liste mit Bericht aus dem ERP-System			x	Prozessschritt entfällt
13	Korrektur von Differenzen im ERP-System			x	Prozessschritt entfällt
14	Endgültiger Vergleich von WE-Liste mit dem ERP-System			x	Prozessschritt entfällt

Bewertung der zu optimierenden (Teil)-Prozesse anhand einer detaillierter Prozessanalyse

Auf der Basis dieser Statusanalyse wurde das gewünschte Zielsystem abgeleitet. Die Projektpartner erarbeiteten Lösungskonzepte, die zusammen mit den übrigen Anforderungen in einem Pflichtenheft zusammengefasst wurden. Neben den technischen Anforderungen an das ERP-System stand die geplante Implementierung der GS1-Standards im Mittelpunkt des Interesses. Insbesondere ging es darum, die künftigen unternehmensübergreifenden Standardprozesse adäquat zu beschreiben.

In diesem Zusammenhang spielte die Kooperation mit dem IT-Dienstleister eine entscheidende Rolle. Die LOGO Business Software GmbH hatte die ERP-Software entwickelt und konnte insofern die Anforderungen aus dem Pflichtenheft bewerten. Das Unternehmen machte Implementierungsvorschläge und erweiterte das ERP-System für die elektronische Kommunikation mittels EDI.

Daneben kam insbesondere der Einwicklung des neuen Produktetiketts vorrangige Bedeutung zu, weil es als Basis für sämtliche Prozessabläufe dient. Das Produktetikett entstand in engem Zusammenspiel aller Beteiligten und sollte sowohl Anforderungen der Lieferanten als auch der Auger Autotechnik entsprechen. Man einigte sich auch ein hybrides Etikett, welches gleich zwei verschiedene Datenträger beinhaltet.



Muster des hybriden Produktlabels auf einer Verpackung der Auger Autotechnik GmbH

Das hybride Etikett entstand zunächst in zwei Ausführungen. Ausgewählt wurde schließlich das Design, das als rechteckiges Standardformat kostengünstiger hergestellt werden konnte. Die Besonderheit des hybriden Etiketts ist, dass der GS1-128-Strichcode (Barcode) und der GS1 DataMatrix parallel enthalten sind, ohne dass sie sich gegenseitig behindern:

Das hybride Etikett enthält zum einen den GS1-128-Strichcode für den POS (Point of Sale) beim Kunden und andere externe Prozesse. In diesem ist die GTIN verschlüsselt. Für die Kommunikation mit den Lieferanten und für die internen Arbeitsabläufe wird zum anderen der GS1 DataMatrix verwendet. Damit ist eine durchgängige Nachverfolgbarkeit der Produkte im gesamten Prozess möglich.

Darüber hinaus enthält das hybride Etikett eine Auger-Artikelnummer. Ein gekennzeichnete Falz entlang des Barcodes erinnert die Mitarbeiter daran, dass dieser Bereich geknickt werden muss. Mit der Strich-Linie soll verhindert werden, dass das gesamte Etikett auf eine Seite geklebt wird.

Vor der endgültigen Inbetriebnahme der umfassenden Projektlösung wurde das gesamte System schließlich auf Herz und Nieren geprüft. Die grundlegenden technischen und organisatorischen Anpassungen und Umsetzungen setzten eine intensive und detaillierte Testphase voraus. Daher wurden basierend auf den Erfahrungen der Hard- und Software-Anbieter Testszenarien geplant und ausgearbeitet, die in Anwendungsfällen „use cases“ zusammengefasst wurden.

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Bis zu 40.000 Euro weniger Ausgaben im Jahr – das Einsparpotenzial durch die Einführung automatisierter Prozesse ist erheblich. Und schon nach 18 Monaten haben sich die Investitionskosten amortisiert. Der Nutzen für Auger Autotechnik liegt darüber hinaus in der gewonnenen Transparenz und dem erhöhten Servicegrad – gerade im Markt für Ersatzteile ein zunehmend wichtiger Erfolgsfaktor.

Auf der Grundlage des IST-/SOLL-Prozesses erstellte Auger Autotechnik eine vorläufige Aufwand-Nutzen-Analyse. Zunächst wurde der IST-Prozess im Hinblick auf Personaleinsatz, Zeitaufwand und Kosten aufgeschlüsselt. Die Analyse der einzelnen Prozessschritte basierte im Wesentlichen auf Erfahrungswerten im Unternehmen. So wurden für eine Mann-Minute (MM) 0,25 Euro/min. angesetzt. Die Kosten für einen einzelnen Prozessschritt ergaben sich aus der Mitarbeiteranzahl x Arbeitsaufwand (in min.) x 0,25 Euro/min. Auf diese Weise konnten alle Prozessschritte des vorliegenden IST-Prozesses monetär ermittelt werden.

Berechnung Amortisationsdauer (unter Annahmewerten)		
einmalige Investitionskosten	ca. 60.000 EUR	60.000/40.000 x 12 Monate
Summe Einsparungen p. a.	ca. 40.000 EUR	
Ergebnis Amortisationszeit	~1,5 Jahre (18 Monate)	

Berechnung des Return on Investment (unter Annahmewerten)		
Summe Einsparungen p.a.	ca. 40.000 EUR	40.000/60.000 x 100
einmalige Investitionskosten	ca. 60.000 EUR	
Ergebnis ROI	~ 67% p.a.	

Dem IST-Prozess wurde der geplante SOLL-Prozess gegenübergestellt. Das heißt, die Daten des SOLL-Prozesses wurden direkt mit dem bestehenden IST-Prozess verglichen. Durch den Wegfall von Arbeitsschritten sowie die Verringerung des Arbeitsaufwands im geplanten SOLL-Prozess lassen sich Kosten von bis zu 40.000 Euro

pro Jahr einsparen. Insbesondere einheitliche Kommunikationsstandards tragen wesentlich zu mehr Prozess- und Kosteneffizienz bei. So kann der Einsatz externer Leih- und Zeitarbeiter zurückgefahren und Prozesse beschleunigt werden. Gleichzeitig entfällt ein Großteil des administrativen Aufwands.

08

Minimale Brutto-Kosten für festangestellte Mitarbeiter: 0,25 EUR Wareneingänge (WE) im Jahr 2009: 50 Stück		Mitarbeiter	Zeitaufwand Arbeitsschritte in Minuten		Kosten Arbeitsschritte in EUR		Diff in EUR	Ersparnis in EUR
IST Prozess	SOLL Prozess	Anzahl	IST	SOLL	IST	SOLL	IST zu SOLL	Gesamt: 40.425,00
ID 1	fällt aus	1	10	0	2,50	0,00	2,50	125,00
ID 2	fällt aus	1	10	0	2,50	0,00	2,50	125,00
ID 3	bleibt	8	60	60	120,00	120,00	0,00	0,00
ID 4	läuft über ERP-System; dennoch FIFO-Ablauf, deshalb 10%	1	210	21	52,50	5,25	47,25	2.362,50
ID 5	wird auch ausgepackt, aber nicht gezählt, deshalb 80%	10	240	192	600,00	480,00	120,00	6.000,00
ID 6	fällt aus	10	60	0	150,00	0,00	150,00	7.500,00
ID 7	fällt aus	1	15	0	3,75	0,00	3,75	187,50
ID 8	Einsparung pro Palette umgelegt auf Lagerorte und WE, deshalb ca. 31%	10	180	56	450,00	140,00	310,00	15.500
ID 9	Korrekturen werden weiterhin kommen, deshalb 40%	10	90	36	225,00	90,00	1365,00	6.750,00
ID 10	fällt aus	1	20	0	5,00	0,00	5,00	250,00
ID 11	eher selten, jedoch möglich	2	30	0	15,00	0,00	15,00	750,00
ID 12	fällt aus	1	25	0	6,25	0,00	6,25	312,50
ID 13	fällt aus	1	20	0	5,00	0,00	5,00	250,00
ID 14	fällt aus	1	25	0	6,25	0,00	6,25	312,50

Bewertung der zu optimierenden (Teil-)Prozesse anhand detaillierter Prozessanalyse

Fazit und Ausblick

Mehr Effizienz – bessere Kundenorientierung: Die Optimierung von Geschäftsabläufen auf der Basis etablierter Standards ist für jedes Unternehmen von großer Bedeutung. Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben die Chance, ihre Marktposition nachhaltig zu verbessern und sich im Wettbewerb besser zu behaupten.

Parallel zum PROZEUS-Prozess gab die Auger Autotechnik GmbH den Startschuss für die Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2008. Eine Win-Win-Situation: Im Verlauf des PROZEUS-Projekts stellte sich heraus, dass die prozessbasierten Arbeiten auch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems begünstigten. So verbessern einheitliche Standards nicht nur die Prozesseffizienz, sondern auch die Qualität im gesamten Unternehmen.



Mit dem 2D-Barcodescanner werden Barcode und GS1 DataMatrix, die beide in das hybride Verpackungsetikett integriert sind, erfasst.

„Innerhalb des PROZEUS-Projekts ist es uns gelungen, unser Unternehmen fit zu machen für künftige Herausforderungen. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern erleichtert die Identifikation von Schwachstellen und die Konzeption von wirtschaftlich sinnvollen Lösungsansätzen.“

[Cüneyt Akbas](#), Geschäftsführer der Auger Autotechnik GmbH



Checkliste Umsetzung

Die folgende Checkliste unterstützt Sie dabei, Ihr eigenes eBusiness-Projekt erfolgreich umzusetzen.

Schritt	Hinweis/Erläuterung	Erledigt
1 Projektvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Welchen Endzustand wollen wir nach dem Standardisierungsprojekt erreichen? • Was wird sich wahrscheinlich im Unternehmen ändern bzw. ändern müssen? • Wer wird für die Durchführung eines solchen Projekts benötigt? • Welchen Partner benötigen wir und welcher externe Dienstleister kann uns unterstützen? • Mit welchen Investitionen ist bei Durchführung eines solchen Projekts voraussichtlich zu rechnen? • Wie viel Zeit müssen wir für die Durchführung des Projekts einplanen? • Welche internen Ressourcen werden benötigt? 	<input type="checkbox"/>
2 Ist-Situation	<ul style="list-style-type: none"> • Wie laufen die aktuellen Prozesse ab und wo sind sie beschrieben? • Wo sind die „bottlenecks“ in den Prozessen? • Werden Investitionen für die IT-Infrastruktur anfallen? • Ist gewährleistet, dass alle am Projekt beteiligten Personen die gleiche „Sprache“ sprechen? • Wer ist der Hauptverantwortliche für die Projektdurchführung? • Steht die Geschäftsführung hinter dem Projekt? 	<input type="checkbox"/>
3 Soll-Situation	<ul style="list-style-type: none"> • Wie soll der Soll-Prozess aussehen? • Wer unterstützt bei der Gestaltung der Soll-Prozesse? • Wurden eingefahrene Prozesse tatsächlich hinterfragt? • Gibt es „heilige Kühe“, die nicht hinterfragt wurden? • Sind Änderungen am ERP-System notwendig? • Ist der Projektzeitplan in sich plausibel? • Wurde genügend Zeit für die jeweiligen Arbeitspakete eingeplant? 	<input type="checkbox"/>
4 Externe Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Sind geeignete Dienstleister (DL) kontaktiert bzw. ausgewählt worden? • Welcher DL unterstützt bei der Prozessgestaltung? • Welcher DL unterstützt bzw. berät bei der Einführung der Auto-ID-Lösung? • Welcher DL hilft bei der Auswahl von Software, falls notwendig? • Welcher DL ist für die Arbeiten an der IT-Infrastruktur verantwortlich? „Spricht“ der IT-DL mit dem Auto-ID Lösungsanbieter? • Welcher DL wird die notwendigen Prozessanpassungen am ERP-System gestalten und welcher DL wird die Anpassungen programmtechnisch umsetzen? • Ist genügend Zeit für die Auswahl der DL eingeplant worden? • Können die externen DL rechtzeitig beauftragt werden? 	<input type="checkbox"/>
5 Mitarbeiterinformation	<ul style="list-style-type: none"> • Sind die eigenen Mitarbeiter frühzeitig darüber informiert worden, dass es Änderungen im Unternehmen geben wird? • Wissen die Mitarbeiter, dass es sich nicht um eine Rationalisierungsmaßnahme handelt? • Werden die Mitarbeiter über den aktuellen Stand des Projektfortschritts in Kenntnis gesetzt? • Sind für die betroffenen Mitarbeiter Schulungsunterlagen und Schulungsworkshops vorgesehen? 	<input type="checkbox"/>
6 Projektumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Sind bei längerfristigen Projekten die üblichen Verzögerungen durch die jeweiligen Schulferien berücksichtigt? • Sind genügend Ressourcen für das Programmieren, Bug-Fixing sowie für Off-Line-Systemtests eingeplant? • Sind die Lieferanten über einen künftigen Systemwechsel informiert worden? • Sind auch die Kunden über die neuen Prozessabläufe informiert worden? 	<input type="checkbox"/>

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte **PROZEsse** und etablierte eBusiness-**Standards**. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download oder können Sie bei uns bestellen.

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

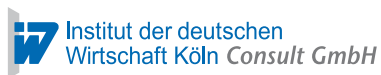
Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

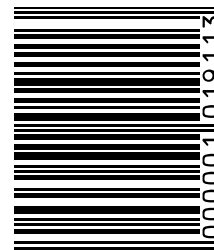
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

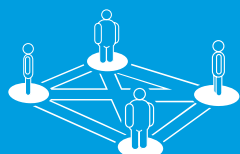
Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de



GTIN 4 000001 019113



www.prozeus.de